



Medieninformation.

Bern, 23. Februar 2011.

Emmentaler AOC: Keine Produktionsvorgabe mehr für März und April.

Die Sortenorganisation Emmentaler Switzerland hat beschlossen, für die Monate März und April 2011 keine Produktionsvorgabe mehr zu machen und damit die zentrale Mengensteuerung vorübergehend aufzuheben. Dieser Entscheid wurde gefällt, nachdem die Integration aller Emmentaler AOC Produzenten und Handelsfirmen gescheitert war.

Zu Beginn dieser Woche hat Emmentaler Switzerland (ES) kommuniziert, dass das Integrationskonzept, welches im Kern die (Wieder)Integration aller Emmentaler produzierenden und handelnden Akteure zum Ziel hatte, gescheitert ist. Das Scheitern des Integrationskonzepts hat zur Folge, dass es auch künftig Produzenten und Handelsfirmen geben wird, welche ausserhalb der Sortenorganisation ohne Mengensteuerung Emmentaler produzieren und vermarkten werden, während dem sich ES-Mitglieder einer zentralen Mengensteuerung zu unterziehen haben, welche das Emmentaler-Angebot der Marktnachfrage anpassen sollte. Nach dem Scheitern des Integrationskonzepts hat Emmentaler Switzerland entschieden, die zentrale Mengensteuerung vorübergehend auszusetzen und für die Produktionsmonate März und April 2011 keine Produktionsvorgabe mehr zu machen. «Es ist nun Sache der Handelsfirmen zusammen mit ihren Lieferanten die Produktionsmengen für diese Monate festzulegen», kommentiert Christoph Stadelmann, Pressesprecher von Emmentaler Switzerland.

Richtpreis bleibt unberührt.

Der Richtpreis – damit ist ein empfohlener Übernahmepreis ab Rampe Käserei gemeint – bleibt vorerst unberührt. «Der Richtpreis ist ein empfohlener Übernahmepreis. Er ist aber für die übernehmenden Handelsfirmen rechtlich unverbindlich», ergänzt Christoph Stadelmann.

Ablösung durch ein flexibleres Mengensteuerungssystem?

Ob die Mengensteuerung gänzlich fallen gelassen wird, werden die Delegierten von Emmentaler Switzerland anlässlich der Delegiertenversammlung Ende April 2011 entscheiden.

«Denkbar ist auch, dass das bisherige Mengensteuerungssystem durch ein flexibleres System abgelöst wird», führt Christoph Stadelmann von der ES aus. «Ein solches System dürfe aber nicht mehr zu ungleich langen Spiessen gegenüber den Aussenseitern führen».

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Emmentaler Switzerland

Christoph Stadelmann

031 / 388 42 45

c.stadelmann@emmentaler.ch

www.emmentaler.ch